

ZIEMLICH BESTE FREUNDE (ab 05.01.2012)

Der arbeitslose und frisch aus dem Knast entlassene Driss bewirbt sich pro forma als Pfleger beim querschnittsgelähmten reichen Erbe Philippe, um den Stempel für die Arbeitslosenunterstützung zu bekommen. Gegen jede Vernunft engagiert ihn der reiche Aristokrat, weil er spürt, dass dieser farbige Junge aus der Banlieue ihm nicht mit Mitleid begegnet. Statt mit dem Behindertenauto düsen die beiden bald mit dem Maserati durch Paris, rauchen Joints, laden schon mal zu einer Orgie ein. Beide respektieren sich, und Philippe gewinnt neue Kraft für das, was ihm vom Leben bleibt.

Kein kitschiges Behindertenmärchen, sondern eine Reflexion darüber, was es heißt, nicht mehr die Kontrolle über den Körper zu haben und von der Hilfe anderer abhängig zu sein, sich gegen Mitleid wehren zu müssen. Von einer wahren Geschichte inspiriert, erzählt die Tragikomödie mit viel (Galgen-)Humor, aber auch mit Ernsthaftigkeit und ohne Larmoyanz, Pathos oder einen falschen Ton von einer Freundschaft, die zwei Menschen das Überleben ermöglicht. Auch eine soziale Metapher auf das alte in Privilegien verhaftete Frankreich und das neue und vitale, das in Zukunft auf junge Einwanderer baut.

THE DESCENDANTS (ab 26.01.2012)

Der hawaiianische Geschäftsmann und Familienvater Matt King soll entscheiden, ob und an wen ein bislang unberührtes Stück Land verkauft werden soll. Allerdings hat er viel drängendere Sorgen: Seine von ihm entfremdete Frau liegt nach einem Bootsunfall im Koma, und Matt erfährt, dass sie eine Affäre hatte und ihn verlassen wollte. Als ihm die Ärzte mitteilen, dass sie nicht mehr aus dem Koma erwachen wird, macht Matt sich mit seinen beiden Töchtern auf die Suche nach dem anderen Mann.

Alexander Payne ("Sideways", "About Schmidt") gelingt eine bewegende Comédie humaine, die noch tiefer unter die Haut geht als seine vorherigen Arbeiten und in der er noch souveräner seine Figuren und ihre Sehnsüchte und Schwächen beobachtet. Unterstützt wird er von einem starken Ensemble, angeführt von George Clooney, der nachvollziehbar einen Jedermann spielt, wie es nur ein Superstar kann. Wunderbares und weises Kino über Tradition, das Sterben und das Leben und letzten Endes Familie und Liebe.

THE ARTIST (ab 26.01.2012)

George Valentin ist ein großer Star des Stummfilms, doch mit dem Beginn des Tonfilms ist sein Stern im Sinken begriffen. Dafür erlebt die junge Peppy Miller einen berauschenden Karriereschub. Das sind nicht die idealen Voraussetzungen für eine harmonische Liebesbeziehung zwischen den beiden.

Der Filmgeschichte Referenz erweist Michel Hazanavicius und legt eine charmante Komödie im Look des späten Stummfilms vor. Verschmitzt lässt er Glamour, großes Theater und großes Ego im Konkurrenzkampf zweier Schauspieler wiederaufleben. Für die Hauptrolle gewann er Jean Dujardin, der bereits in seinen Agentenfilmkomödien um "OSS 117" in der Titelrolle glänzt. Das ungewöhnliche Projekt wurde als Nachzügler in den Wettbewerb des Festival de Cannes aufgenommen.

DIE THOMANER (ab 16.02.2012)

Der neunjährige Johannes träumt davon, im weltberühmten Thomanerchor mitzusingen. Zu seiner Freude besteht er die Aufnahmeprüfung und wird fortan ein Jahr lang von der Kamera in seinem Internatsalltag begleitet. Zwischen Heimweh und den anstrengenden, disziplinierten Proben, zwischen Schule und knapper Freizeit, in der auch mal Playstation gespielt werden darf, arbeiten rund 100 Jungen und junge Männer unter der Leitung des fordernden Thomaskantors Georg Christoph Biller unter anderem auf eine Tournee durch Südamerika hin.

Anlässlich des 800-jährigen Jubiläums des altherwürdigen Thomanerchors haben die Regisseure Paul Smaczny und Günter Atteln gut 300 Stunden Drehmaterial gesammelt, um den Choralltag in all seinen vielschichtigen Facetten einzufangen und nicht zuletzt zu beweisen, dass es sich hier nicht um angestaubte Traditionspflege handelt, sondern um ein mit der Gegenwart Schritt haltendes Stück Musikgeschichte. Ein besonders emotionales Ereignis erlebt der Zuschauer, als es nach dem bestandenen Abitur für die Absolventen heißt, Abschied zu nehmen.

DIE EISERNE LADY (ab 01.03.2012)

Die Anfänge als Lokalpolitikerin in einem Bezirk Nordlondons sind für Margaret Thatcher schwer. Die männlichen Kollegen nehmen sie nicht ernst, erste politische Gehversuche scheitern. Doch dann wird sie 1961 Parlamentssekretärin, ein Posten als Ministerin folgt. 1979 avanciert sie zur ersten weiblichen Ministerpräsidentin Großbritanniens, ein Amt, das sie bis 1990 bekleidet. An ihrer Seite steht Ehemann Denis, Vater ihrer Zwillinge, Liebhaber, Berater und Stütze. Als sie 1982 Argentinien nach der Besetzung der Falklandinseln den Krieg erklärt, erhöht sich der politische Druck auf sie.

Eine 30-jährige (Polit-)Karriere komprimieren Regisseurin Phyllida Lloyd ("Mamma Mia!") und ihre vorzügliche Drehbuchautorin Abi Morgan ("Shame") auf 105 Minuten. Zwischen Vergangenheit und Gegenwart pendelt das elegant gestaltete Biopic, das den Menschen hinter der Politikerin sichtbar macht. Nostalgische Sepiabilder für das Gestern, verwaschene, kalte Aufnahmen für das Heute. Dazu Wochenschauclichs, verwegene Kamerawinkel, hohes Tempo, eine furiose Montage und mittendrin als Paar Oscar-Preisträgerin Meryl Streep und Jim Broadbent - großes, wuchtigen Schauspielerkino.

BEST EXOTIC MARIGOLD HOTEL (ab 15.03.2012)

Als eine Gruppe britischer Pensionäre in Indien eintrifft, um dort den Lebensabend zu verbringen, erwartet sie eine Überraschung. Ihr als luxuriös angepriesenes Hotel entpuppt sich als etwas heruntergekommenes Entwicklungsprojekt, in dem der junge indische Hotelleiter seine ersten Gäste überhaupt begrüßt. Schon hier lernen die gereiften Emigranten, sich an die Gegebenheiten anzupassen und ein Land zu entdecken, das Chaos und Hektik, aber auch ungewohnte Erfahrungen und Chancen auf Erneuerung bietet.

Seinem Thriller "Eine offene Rechnung" lässt Regisseur John Madden mit der Verfilmung eines Romans von Deborah Moggach eine Kulturkollision mit komischen, nachdenklichen und traurigen Momenten folgen. Die Besetzung mit namhaften britischen Charakterdarstellern wie Maggie Smith und Judi Dench garantiert dabei exzellente Schauspielkunst, der verhalten erzählte, ans vorgerückte Alter seiner Figuren angepasste Film charmante, liebenswerte und warmherzige Unterhaltung, die sich an ein erwachsenes Publikum wendet.

UNSER LEBEN (ab 15.03.2012)

Wenn es darum geht, in der freien Wildbahn zu überleben, legen einige Tierarten ganz besondere Fähigkeiten an den Tag. So sind etwa Kapuzineräffchen in der Lage, mit einer ausgefeilten Technik steinharte Kokosnüsse zu knacken, während Komodowarane mit einem einzigen Biss einen mächtigen Wasserbüffel töten können und Grasschneider-Ameisen eine unterirdische Pilzfarm betreiben, um die Nahrung für den Nachwuchs zu sichern. Ob Frösche oder Wale, Käfer oder Robben - sie alle hat die Natur mit außergewöhnlichen Eigenschaften gesegnet.

Bildgewaltige Doku von der für ihre einzigartigen Naturfilme bekannten BBC, in der dem klassischen Thema "Fressen und gefressen werden" neue Seiten abgewonnen werden. Im Vordergrund stehen die oftmals witzigen und sehr "menschlichen" Methoden und Rituale, die Tiere bei Geburt, Aufzucht und Nahrungssuche anwenden. Die Filmemacher arbeiten virtuos mit Super-Zeitlupen, extremen

Großaufnahmen und herrlichen Landschaftspanoramen, der Zuschauer wird jedoch von der enormen Vielfalt von Fauna und Flora bisweilen überfordert.

UND WENN WIR ALLE ZUSAMMEN ZIEHEN (ab 05.04.2012)

Fünf Oldies, zwei Paare und ein leidenschaftlicher Frauenfreund, ziehen zusammen, um gemeinsam Krankheit und Alter die Stirn zu bieten. Die lebenslustigen Senioren müssen sich zusammenraufen und werden nicht nur mit aktuellen Problemen wie Pünktlichkeit und Kochdienst konfrontiert, sondern auch mit Affären aus der Vergangenheit, die in der Gegenwart noch für Frustration und Eifersucht sorgen. Bald stellen kleinere Dramen und größere Katastrophen die Freundschaft auf die Nagelprobe.

Ohne jegliche Peinlichkeit zieht der junge Regisseur Stéphane Robelin in seinem erst zweiten Spielfilm die Geschichte mit großer Emotionalität und ohne billige Gags durch und bringt dabei legendäre Schauspieler wie Jane Fonda, Pierre Richard und Geraldine Chaplin zusammen, scheut auch vor prekären Themen wie Demenz, Krankheit und Tod nicht zurück. Der leichte und humorige Ton wird immer wieder unterbrochen durch eine ernsthaftere Färbung bei diesem Gemeinschaftsexperiment.

DEUTSCHLAND VON OBEN (ab 07.06.2012)

Bildstarke Dokumentation mit beeindruckenden Luftaufnahmen von Deutschland. Weitere Angaben liegen mir noch nicht vor, der Bildband zu diesem Thema ist aber sehr eindrucksvoll.